

INHALT

Einleitung.	V
Quellen- und Literaturverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I. Der mittelniederdeutsche Sprachstand am Vorabend seiner Verdrängung durch das Neuhochdeutsche	1
A. Hochdeutsches Lehngut im Mittelniederdeutschen	1
B. Hochdeutsch scheinende Lautmerkmale im Mittel- niederdeutschen	10
1. Echt mittelniederdeutsche Merkmale trotz gleich- lautender hochdeutscher Form	10
2. Bedingt hochdeutsche Merkmale	24
3. Hochdeutsche Merkmale	26
II. Die Rostocker Ratskanzlei und die dort wirkenden Per- sönlichkeiten zur Zeit des Sprachübergangs	28
A. Die Kanzlei	28
B. Die Persönlichkeiten	33
1. Die Syndici	33
2. Die Protonotare und anderen Sekretäre	39
III. Sprache und Sprachhaltung der Syndici und Kanzlisten	47
A. Sprache und Sprachhaltung der Syndici	47
B. Sprache und Sprachhaltung der Kanzlisten.	60
IV. Der Sprachübergang in den einzelnen Kanzleizweigen.	82
A. Quellen, die dem äußeren Kanzleiverkehr angehören	82
B. Quellen, die dem inneren Kanzleibetrieb angehören	93
1. Von den Sekretären geschriebene Quellen	93
2. Quellen des Niedergerichts	98
3. Quellen der Kämmererei, des Gewetts und des Müh- lenamtes: Rechnungen	103
C. Zusammenfassung	106

V. Die Sprache der Rats Herrn und der übrigen Bürger . . .	108
A. Sprachzeugnisse aus dem Verkehr zwischen Bürgern und Rat	108
1. Direkte Zeugnisse	108
2. Indirekte Zeugnisse	114
B. Die Sprache der Bürger nach anderen Zeugnissen . .	126
1. Die Sprache der Universität	127
2. Die Sprache der Schule	132
3. Die Sprache der Kirche	139
4. Die Sprache des Buchdrucks.	149
C. Zusammenfassung	151
VI. Der Rostocker Sprachübergang und die gleichzeitige all- gemeine Sprachsituation in Niederdeutschland	152
A. Daten des Sprachübergangs in anderen norddeutschen Städten im Vergleich zu Rostock	152
B. Einflüsse, die den Sprachübergang in der Rostocker Kanzlei bestimmten.	156
C. Ursachen für die Wirksamkeit dieser Einflüsse . . .	160
D. Einflüsse, die den Übergang des Rostocker Bürger- tums zur hochdeutschen Schriftsprache bestimmten: Universität, Schule, Kirche	169
E. Ursachen des Sprachübergangs in Universität, Schule und Kirche	170
F. Ursachen für die Wirksamkeit dieser Einflüsse . . .	170
VII. Die Kanzleisprache in der Zeit des Übergangs	173
A. Das eindringende Neuhochdeutsch	173
1. Orthographische Merkmale	174
2. Mitteldeutsche Sprachzüge, die nicht nur orthogra- phisch, sondern auch lautlich dem in Rostock ein- dringenden Frühneuhochdeutschen eigen waren . .	184
B. Der Prozeß der Sprachablösung und seine Merkmale	190
1. Orthographische Schwankungen; Tradition und Formel.	190
2. Der erste Abschnitt der Sprachablösung: nieder- deutsche Texte mit hochdeutschen Merkmalen .	193
3. Der zweite Abschnitt der Sprachablösung: hoch- deutsche Texte mit niederdeutschen Restmerk- malen	203
Register der behandelten Wörter	217
Register der erwähnten Syndici, Sekretäre u. a. Persönlich- keiten	227
Sachregister	231